

ORTENAU

Flitter-Regen zum Abschluss: Am Freitag kurz vor Mitternacht standen alle Gewinner der »Shorts 15« fest. Anschließend wurde im Offenburger »Schöllmann's« weitergefeiert.



»Shorts 15«: Alles bleibt anders

Mehr als 1800 Zuschauer beim Kurzfilmfestival der Hochschule Offenburg / REIFF MEDIEN-Preis für »Rattenkönig« von Matthias Wißmann

Animation, Dokumentation und Schauspiel: 31 Filme an drei Tagen bekamen die mehr als 1800 Zuschauer bei den diesjährigen »Shorts 15« zu sehen. Das Kurzfilmfestival der Offenburger Hochschule setzte dabei erneut auf die Weiterentwicklung seines Programms.

VON STEFAN ANGELE (TEXT) UND STEPHAN HUND (FOTOS)

Offenburg. Der die Entwicklung des Offenburger Kurzfilmfestivals vermutlich am besten charakterisierende Satz war zugleich der letzte: »Alles bleibt anders« sagte Moderator Kai Wißmann am Ende des finalen »Shorts«-Abends am Freitag in Saal 1 des Forum-Kinos. Was 1999 einst in Ohlsbach denkbar klein seinen Anfang nahm, hat sich zu einem veritablen jährlichen Publikumsmagneten entwickelt. Mehr als 1800 Zuschauer, verteilt auf drei Festivaltage, Preisgelder in Höhe von insgesamt 11000 Euro, eine hochkarätig besetzte Fachjury und schließlich die 31 Beiträge von Studierenden der Hochschule Offenburg sowie weiterer Filmschaffender aus

Deutschland, Frankreich, Österreich, Luxemburg, Belgien, Spanien, Großbritannien und der Schweiz.

Zum besten Film der Hochschule Offenburg avancierte »Rattenkönig« von Matthias Wißmann, der nicht nur durch seine 49 Filminuten herausstach, sondern auch durch lakonischen Humor, schräge Protagonisten und präzise Bildkompositionen überzeugte. »Ein großartiger Hauptdarsteller und skurrile Nebenfiguren bezeugen Liebe zu den Filmcharakteren einerseits und künstlerische Fantasie andererseits«, urteilte die Fachjury und belohnte dies mit dem REIFF MEDIEN-Preis in Höhe von 2000 Euro.

Bewegende Ideen

Während sie sich formal stärker dem Begriff »Kurzfilm« zuordnen ließen, zeigten viele andere Beiträge nicht minder von Ideenreichtum, von handwerklichem Können und von der Leidenschaft für das Bewegtbild als einer mitreißenden Form des künstlerischen Ausdrucks. So etwa Cyrus Neshvads »Antoine«: Dessen bewegende elf Minuten erzählen die Geschichte eines Ehepaars, welches letztlich gemeinsam seinen Weg ins Hier und Jetzt wiederfindet. Ein po-

etischer und zutiefst menschlicher Film, über den die Jury sagte: »Ein Plädoyer für ein Leben in der Gegenwart.«

Die Darsteller in Simon Schneckenburgers »Nimmerland« indes haben ihr Leben noch vor sich. Anouk und Finn wohnen in derselben Hochhaussiedlung. Während sie allerdings kaum mehr darauf hofft, dem tristen Ghetto eines Tages zu entkommen, hat er noch Zuversicht und begegnet ihrer Resignation mit seinen literarisch inspirierten Tagträumen. Poesie im Plattenbau – »einfühlsam und intensiv erzählt«, so das Urteil der Jury.

Für die gewinnbringende Öffnung des Wettbewerbs für internationale Beiträge stand nicht zuletzt der gleich zweifach ausgezeichnete Kurzfilm »Zimmer ohne Aussicht« über eine »blinde WG-Besichtigung«. Der Schweizer Johannes Bachmann konnte wie manch anderer Preisträger zwar nicht selbst anwesend sein, doch seine Video-Botschaft, in der er sich auf originelle Weise für die Auszeichnung bedankte, ließ an so manch nationale TV-Gala denken. Die Film-Experten waren sich einig: »Ein »kleiner« Film, der ein großes gesellschaftliches Thema ohne jegliche

Schwere und Larmoyanz darzustellen vermag.«

»Volver« indes ist das Ergebnis einer Zusammenarbeit von vier Auslandsstudierenden an der Hochschule Offenburg, denen innerhalb eines Semesters eine dynamische Schwarzweiß-Komposition gelang, deren Anfang das Ende, und deren Ende der Anfang ist.

Regionaler Fokus

Die Einbeziehung internationaler Filme sei richtungweisend für die Zukunft, sagte Festival-Leiter Heiner Behring. Aber: »Der Fokus dürfte nächstes Jahr auf dem Dreiländereck liegen – wir haben eine Art »Oberrhein-Festival« im Sinn.« Die Entwicklung der »Shorts«, da war sich Behring mit Rektor Winfried Lieber einig, stehe im Übrigen stellvertretend für die positive Entwicklung der Offenburger Hochschule insgesamt. Das Engagement und die Begeisterung der Studierenden seien dafür Beleg – auf dass auch 2016 alles anders bleibt.

Eine Bildergalerie zu diesem Thema finden Sie unter: www.bo.de | Webcode: 2BC06

Ein Video zu diesem Thema finden Sie unter: www.mibatv.de | Videocode: 15923

NEUN GEWINNER

Die Preise und ihre Stifter

- **Hauptpreis** (2000 Euro, gestiftet von REIFF MEDIEN): »Rattenkönig« von Matthias Wißmann.
- **Kurzspielfilm** (1000 Euro; Kimmig Entertainment): »Nimmerland« von Simon Schneckenburger.
- **Animationsfilm** (1000 Euro, Verein der Freunde und Förderer der Hochschule): »Barkcloth – This is Uganda« von Kathrin Schneider und Tom Schauf.
- **Dokumentarfilm** (1000 Euro, Behring Film & Klotz Media): »Geraubte Jahre, verlorene Jugend« von Stefan Salm.
- **Experimentalfilm** (750 Euro, Visionsbox): »Volver« von Helena Ortiz Farrás.
- **Internationaler Wettbewerb** (2000 Euro gesplittet, Volksbank Offenburg): »Antoine« von Cyrus Neshvad und »Gleichgewicht« von Bernhard Wenger.
- **Leserjury-Preis der MITTELBADISCHEN PRESSE** (1000 Euro): »Zimmer ohne Aussicht« von Johannes Bachmann.
- **Zuschauerpreise** (je 750 Euro, gestiftet von Metaact, Kulturamt Offenburg und Langmatt Filmproduktion): »Menschys« von Mathieu Conard (Mittwoch), »Geraubte Jahre, verlorene Jugend« von Stefan Salm (Donnerstag) und »Zimmer ohne Aussicht« von Johannes Bachmann (Freitag).



Szene aus »Rattenkönig« von Matthias Wißmann.



Szene aus »Nimmerland« von Simon Schneckenburger.



Szene aus »Zimmer ohne Aussicht« von Johannes Bachmann.



Insgesamt mehr als 1800 Zuschauer füllten an den drei »Shorts«-Tagen die Säle des Forum-Kinos.

ZWEI JURYS

Die Filmkritiker

■ **Die »Shorts«-Fachjury:** Gabriele Röthemeyer und Dieter Krauß (MFG Filmförderung), Schauspieler Matthias Scheuring, die Regisseurinnen »Böller und Brot«, Jörn Lehmann (Arte), Jürgen Haas (Filmhochschule Luzern), Regisseur Moritz Schneider, Jürgen Flettner (SWR) sowie die Doku-Filmer Eva-Maria Kühling und Chris Schaal.

■ **Die Leserjury der MITTELBADISCHEN PRESSE:** Ria Marzloff aus Kehl-Kork, Selina Weber aus Schwanau, Nathalie Oberle aus Rheinau, Irene Ulmer aus Lahr und Oliver S. R. Keszy aus Bad Peterstal-Griesbach.